Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1901

138 (15.6.1901)

urn:nbn:de:gbv:45:1-534545

Visual Library

Jeverlsches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 138. Sonnabend den 15. Juni 1901. 111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 12. Juni. Der Kaiser trifft mit Torpedoboot Sleipner von Hamburg kommend am 17. Juni d. J. abends in Cuxhaven ein und nimmt an Bord der Yacht Hohenzollern Wohnung. Am Dienstag 18. Juni gedenkt der Kaiser der Wettfahrt des Norddeutschen Regattavereins beizuwohnen und am Abend desselben Tages einer Einladung dieses Vereins zu einem Essen an Bord der Yacht Prinzessin Victoria Louise in Cuxhaven Folge zu leisten. Der Kaiser wird sich dann mit der Yacht Hohenzollern durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel begeben, um den Regatten der Kieler Woche beizuwohnen. Am Donnerstag den 20. Juni vormittags findet im Garten der Marine-Akademie die Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten statt. Am Sonnabend den 22. Juni findet der Stapellauf des Großen Kreuzers B auf der kaiserlichen Werft zu Kiel statt. Am Montag den 24. Juni nachmittags 3 Uhr findet das Wettrudern um die vom Kaiser für Fähnrichs zur See, Seekadetten und Schiffsjungen gestifteten Wanderpreise statt. Im Anschluß an die Regatta der Kieler Woche wird der Kaiser dann seine mehrwöchige Nordlandsreise antreten.

Eine von der internationalen Burenliga einberufene Versammlung in der Philharmonie beschloß nach einem Vortrag des Kommandanten De Wet einstimmig die Absendung einer Depesche an das englische Parlament. Dieselbe spricht die Erwartung aus, daß die Beendigung des Krieges durch ein Schiedsgericht baldigst herbeigeführt werde. — Die Petition ist natürlich ganz zwecklos.

Der Termin in der Klagesache des Berliner Vertreters der Leipz. Neuest. Nachr., Dr. Liman, gegen die Köln. Ztg., der ursprünglich für den 1. Mai anberaumt war und dann verschoben wurde, ist nun für den 21. Juni angesetzt. Die Köln. Ztg. hat Widerklage erhoben. — Es handelt sich in dieser Streitsache bekanntlich um die De Beers Company, die mehrere Millionen Mark in Köln und Berlin zu einer Beeinflussung der öffentlichen Meinung in der südafrikanischen Frage verausgabt haben soll.

Kiel, 12. Juni. Die vom Großherzog von Baden beim Stapellauf des Linienschiffes Zähringen gehaltene Taufrede lautete etwa folgendermaßen: Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät bringen wir vereint unsern wärmsten Dank dar für die erhebende Aufgabe, welche Allerhöchstdieselben uns für den heutigen Tag anvertraut haben. Wir erkennen in dieser freundlichen und gütigen Absicht einen erneuten Beweis der Gefühle, welche Eure Majestät den engen Familienbeziehungen widmen, die unsere beiden Häuser verbinden. Wir erkennen aber auch die hohe Bedeutung, welche in dem heutigen Taufakt für unser Haus und Land enthalten ist durch den Namen, welchen Eure Majestät für das Linienschiff E gewählt haben. Der Name Zähringen verbindet sich nunmehr noch enger mit den großen Interessen, welche die deutsche Flotte bestimmt ist zu schützen und zu wahren. Ein alter Name führt uns stets in das Reich der Vergangenheit, und da finden wir denn auch Bilder für den Vergleich mit den Aufgaben der Gegenwart, oft auch Vorbilder für die Entwickelung der Macht und der Stärke großer Reiche. Wir finden dabei immer die große Thatsache begründet, daß eine mächtige Flotte der kräftigste Schutz für das Gedeihen und das Blühen großer Reiche ist. Das führt uns zu einem Rückblick in die Geschichte der deutschen Nation, lehrt uns aber auch, wie der Mangel an Macht und Stärke ein großes Volk zu schweren Kämpfen nötigt, um sein Wohl und Gedeihen vor bleibendem Schaden zu wahren. Im Jahre 1848 war es mir vergönnt, an dem Kriege in Schleswig-Holstein teilzunehmen und damit an den ersten Bestrebungen, Deutschland zu festerer Einigung zu führen. Damals entbehrten wir des Schutzes zur See, aber dieser Mangel weckte auch den Willen, einen Schutz zu schaffen. Wir alle wissen, welche Zeit verging, bis die nationale Einigung erkämpft war, wir wissen aber auch, daß diese Einigung nur möglich wurde mit und durch eine Persönlichkeit, wie unser großer Kaiser Wilhelm es gewesen ist. Der Begründer des deutschen Reiches war auch der Schöpfer unserer Flotte. Auf dieser Grundlage verdanken wir die mächtige Fortentwickelung dieses unentbehrlichen Machtverhältnisses der rastlosen Fürsorge Euerer Kaiserlichen Majestät. Möchte es Eurer Majestät auch vergönnt sein, diese stetige Machtentfaltung zu voller Stärke durchzuführen, so wird für das Deutsche Reich daraus eine Blüte des Handels und Verkehrs zu erwarten sein, welche die Nation zu den Höhen kräftigsten Lebens erhebt. Das bedeutet dann eine Festigung friedlicher Zustände und den friedlichen Austausch gleicher Interessen mit den großen Nationen zivilisierter Länder. Dem Linienschiff Zähringen aber wünsche ich einen erfolgreichen Schutz der Nordküste des Deutschen Reiches, so wie es dem Geschlecht der Zähringer von jeher beschieden war, im Südwesten Deutschlands die Wacht am Rhein zu halten. Der heutige Taufakt gereiche dem Schiffe Zähringen und seiner Besatzung zu bleibendem Ruhme. Angesichts dieses großen Kriegsschiffes erschalle zum ersten Male der Ruf: Seine Majestät der Kaiser Hurra! — Die Tausende der Anwesenden stimmten in den Ruf ein, und die Musik spielte die Nationalhymne. Nunmehr trat die Großherzogin von Baden vor, sprach: „Auf Allerhöchsten Befehl des Kaisers und Königs taufe ich Dich mit dem Namen Zähringen," und zerschellte eine Flasche Champagner am Bug des Schiffes.

Ostasien.

London, 13. Juni. Der Standard meldet aus Shanghai: Es wurde ein kaiserlicher Edikt veröffentlicht, durch das die Aushebung einer kaiserlichen Eisenbahnschutzwache angeordnet wird.

Dasselbe Blatt meldet: Die Mission des Prinzen Tschun, die nach Deutschland gesandt werden soll, um das Bedauern des Kaisers von China über die Ermordung des deutschen Gesandten v. Ketteler auszusprechen, wird Peking wahrscheinlich Ende Juli verlassen. Tschangkenmao wird hierbei als oberster Sekretär fungieren.

Newyork, 12. Juni. Der Frankf. Ztg. wird gemeldet: Halbamtlich wird kundgegeben, daß die Kriegsentschädigungsfrage doch noch nicht erledigt sei, da die Gesandten noch nicht einig über den Betrag seien. China hat lediglich in allgemeinen Ausdrücken erklärt, es werde zahlen, was die Gesandten forderten. In Washington glaubt man, daß irgendwo absichtlich der Versuch gemacht werde, Konfusion zu erzeugen.

Tokio, 13. Juni. Der deutsche Gesandte gab zu Ehren des Grafen Waldersee ein Frühstück, an dem die

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Sein Stolz und sein Ehrgefühl empörten sich dagegen, noch einmal gegen die Anklage sich verteidigen zu sollen, war doch schon die Möglichkeit dieser Anklage für ihn eine Beleidigung. Aber seines Kindes wegen wollte er noch einmal den Versuch machen, schenkten der Doktor und Eugen ihm auch dann keinen Glauben, so mußte Ellen entsagen.

Und dann war es wohl das beste, daß er die Heimat wieder verließ, in der er nur Mißtrauen fand.

Er saß vor seinem Schreibtisch und blickte in finsterem Brüten vor sich hin, und er hatte eben die Feder ergriffen, um einige Zeilen an den Doktor zu schreiben und ihn um seinen Besuch zu bitten, als Bob ihm in sichtbarer Aufregung meldete, es sei ein Herr draußen, der dringend um eine Unterredung bitte und sich nicht abweisen lassen wolle.

Bob hatte diese Meldung noch nicht beendet, als der Fremde durch die halb offen gebliebene Thür eintrat; mit einem Ausruf der Bestürzung sprang John Carlsen von seinem Sessel auf, er sah sich seinem verschollenen Bruder gegenüber.

Langsam fuhr er mit der Hand über Stirn und Augen, dann heftete sein Blick sich prüfend auf das scharfmarkierte Gesicht der schäbig gekleideten Gestalt.

Ein Wink befahl dem schwarzen Diener, das Gemach zu verlassen, ein zweiter Blick forderte Jonathan auf, Platz zu nehmen.

„Ein schöner Empfang nach einer dreißigjährigen Trennung!" spottete der letztere, der inzwischen sich in dem hocheleganten Raume umgeschaut hatte. „Da darf ich wohl nicht erwarten, daß mir ein Kalb geschlachtet wird? Wahrhaftig, John, ich hätte mir dies Wiedersehen anders gedacht."

„Wie konntest Du das?" erwiderte sein Bruder mit gepreßter Stimme. „Hattest Du schon vergessen, welche Schande Du auf unseren Namen gebracht hast?"

„Schande? Pah, wenn ich so reich geworden wäre, wie Du, würdest Du nicht daran denken, mir diesen Vorwurf zu machen!"

„Ich habe auf ehrenhaftem Wege meinen Reichtum erworben," sagte John mit scharfer Betonung.

„Wer fragt danach jetzt noch? Wäre ich nicht als Vagabund zurückgekehrt, so würde man auch vor mir den Hut abnehmen, der Erfolg ist die Hauptsache, wer ihn zur Seite hat, der kann allem die Stirne bieten."

In den Augen Johns blitzte es zornig auf.

„Zweifelst Du daran, daß ich ein ehrlicher Mann geblieben bin?" fragte er. „Erinnerst Du Dich nicht mehr der Worte, die ich Dir sagte, als wir in Newyork Abschied von einander nahmen? Lieber verhungern, als die Bahn der Unehre betreten? Da dachtest darüber anders, Du wolltest auch meine Warnungen urd ernsten Vorstellungen nicht hören —"

„Und wie gesagt, wenn ich wie Du ein Krösus geworden wäre, dann würde an diese Warnungen heute niemand mehr denken," spottete sein Bruder. „Was habe ich denn so schlimmes verbrochen?" fuhr er mit einem stechenden Blick fort. „Daß ich vom Spiel gelebt habe —"

„Rechtfertige Dich nicht!" rief John. „Ich kenne nur wenig von Deiner Vergangenheit, aber dieses wenige genügt, daß ich blutige Thränen über Dich weinen möchte. Warst Du nicht ein Mitglied jener Verbrecherbande, die durch Einbruch und Raub Newyork in Schrecken versetzte?"

Betroffen blickte Jonathan auf, er schien auf diese Anklage nicht vorbereitet gewesen zu sein.

„Wer hat Dir das gesagt?" fragte er rauh.

„Du hörst, daß ich es weiß! Hast Du nicht in Newyork im Gefängnisse gesessen? Bist Du nicht dort zu entehrender Strafe verurteilt worden? Die Zeitungen berichteten öffentlich mit Nennung Deines Namens darüber, und nun willst Du mir noch das Recht bestreiten, Dir aus dieser Schande einen Vorwurf zu machen?"

Jonathan fuhr mit der Hand über sein dünnes graues Haar, ein herber Zug umzuckte seine Mundwinkel.

„Jeder kann Unglück haben," sagte er spöttisch, und ein verächtliches Achselzucken begleitete diese Antwort. „Ich war nicht geschaffen, um die Arbeit eines Handlangers zu verrichten und dabei trotzdem am Hungertuch zu nagen, ich gehörte zu denen, die der Gesellschaft den Krieg erklärten. Es kann ja sein, daß Du nach Deinen Begriffen Deinen Reichtum ehrlich erworben hast, ich will darüber nicht urteilen, wer im Besitz ist, der ist ja auch im Recht und dem Reichen macht man Ansehen und Achtung nicht streitig. Und es ist recht schlau von Dir, daß Du nun die alten Gläubiger unseres Vaters auffuchtest, um sie zu befriedigen, damit beugt man allen neugierigen Fragen vor und streut den Leuten Sand in die Augen."

„Und das wagst Du mir zu sagen?" fuhr John Carlsen zornig auf. „Weshalb verließen wir denn nach unseres Vaters Tode die Heimat? Hatten wir nicht schon damals uns die Aufgabe gestellt, jene Schulden zu tilgen, um alle Schmach und Unehre von dem Andenken unseres Vaters zu nehmen? War es nicht jederzeit auch Dein Wunsch, daß dies so bald wie möglich geschehen könne? Und nun, nachdem ich es soweit gebracht habe, daß ich diese Aufgabe lösen kann, willst Du mir selbstsüchtige Absichten vorwerfen?"

Ein heiseres Lachen Jonathans war die Antwort.

Landesbibliothek Oldenburg

kaiserlichen Prinzen, das Kabinett und verschiedene Staatsmänner teilnahmen. Der deutsche Gesandte brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser von Japan aus, den Prinz Tushinni mit einem solchen auf den deutschen Kaiser erwiderte. Graf Waldersee brachte ein Hoch auf die japanische Armee aus, über die er sich in höchst anerkennender Weise aussprach.

Eine hundertjährige Gedenkfeier.

Im Sommer des Jahres 1801 feierte man in Sillenstede das erste Schützenfest, verbunden mit einem sogen. Hirschschießen. Wie in verschiedenen größeren und kleineren Ortschaften in hiesiger Gegend, war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts auch in Sillenstede ein Schützenverein ins Leben getreten, dem nicht nur Einwohner aus der Gemeinde Sillenstede als Mitglieder angehörten, sondern auch viele Leute aus den umliegenden Ortschaften. Das Schützenfest dauerte mehrere Tage und wurde von nah und fern besucht. Die letzten Festtage waren einem sog. Hirschschießen gewidmet, woran jeder erwachsene männliche Festteilnehmer sich beteiligen konnte. Das Hirschschießen bestand darin, daß ein auf Rädern beweglicher hölzerner Hirsch an einer Schnur auf einer möglichst unebenen Fläche ziemlich rasch fortbewegt wurde, während die Schützen ihr Ziel aufs Korn nahmen. Geschossen wurde anfangs mit Steinschloßgewehren, in späterer Zeit mit Percussionsflinten. Je nachdem die Schüsse trafen, wurden solche mit Prämien belegt. Die Schießpreise bestanden aus nützlichen Zinngeräten, wie „dreibönkigen" Kaffeekannen, Teller, Löffel u. dergl., welche mit einer entsprechenden Widmung versehen waren. Noch heute befinden sich im Besitze hiesiger Familien derartige Schießpreise, wovon die ältesten uns als urkundliche Belege für die Gründungszeit des Sillensteder Schützenvereins und für die Abhaltung des ersten Schützenfestes dienen.

Sillenstede, jetzt einer der schönsten Orte des Jeverlandes, war zur Zeit des ersten Schützenfestes ein kleines, unansehnliches Dorf. Die Wohnhäuser im Orte hatten fast ohne Ausnahme Lehmwände und sah man massive Häuser nur ganz vereinzelt. Die turmlose Kirche gab dem Orte ein noch düsteres Gepräge. Schlechte und krumme Wege vermittelten den geringen Verkehr. Ein wegen seiner „Anrüchigkeit" noch jetzt in der Erinnerung bekannter Abflußgraben am Pastoreigarten, „Aaskarne" genannt, trug ein übriges bei, das äußere Ansehen des Dorfes zu verschlechtern. Die Verbindung mit dem nahen Jever stellte der sog. Tjüchweg her, ein tiefer Sandweg, teilweise durch Moor und Heide führend. An der Westseite des Dorfes befand sich ein Gehölz in einer Ausdehnung von reichlich einem Hektar, welches dem Senator Kannegießer in Aurich gehörte und infolgedessen „Kannegießers Busch" genannt wurde. In den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ist der Busch abgeholzt worden. Noch heute nennt man das Gelände, wo er gestanden hat, das „Buschstück" oder „Kannegießerland". Das Gehölz bestand in der Hauptsache aus schönen, starken Eichen. Ein Besitznachfolger des Senators Kannegießer hat wegen chronischen Mangels an kleinem Gelde dasselbe nach und nach zum Abholzen verkauft und damit Sillenstede eines Schmuckes beraubt, der heute den Ort zu einem äußerst beliebten Ausflugsorte gemacht haben würde.

Westwärts vom Dorfe führte eine schöne, breite Eichenallee in den Busch hinein, welche etwa einen Kilometer lang war und an ihrem Endpunkte von einem hohen Erdwalle gegen das angrenzende Heidfeld abgegrenzt wurde. Das Schützenfest konnte nirgends besser abgehalten werden, als in Kannegießers Busche, zumal es damals im Orte selbst gänzlich an geeigneten Lokalitäten fehlte. Die vorhandenen Wirtshäuser waren äußerst primitiver Art, wie der als Gasthaus ersten Ranges bis zum Jahre 1882 in „Mode" gebliebene Janssensche Krug an der Dicktonnenstraße, der aus dem achtzehnten Jahrhundert herrührte, uns gezeigt hat. Die Wirte des Ortes übernahmen zum Schützenfeste für gemeinsame Rechnung die Leitung der Festbude. Letztere enthielt zwei geräumige Tanzflächen, an der einen Seite tanzten die Herrschaften, an der anderen Seite das Jungvolk, in der Mitte war die Küche angebracht. Zahlreiche Kuchen- und Aalbuden wurden an beiden Seiten der Eichenallee aufgebaut. Die Festbude und einige „Sudelzelte" hatten ihren Standort auf einem freien Platze abseits von der Allee. Der Schießstand befand sich am Endpunkte der Allee, indem der oben erwähnte Erdwall als Kugelfang diente. Einige Wochen vor dem Feste wurden die Schützen durch einen früheren Soldaten gehörig einexerziert, am Vorabend des Festes fand großer Zapfenstreich statt, wobei mancher Schützenbruder sich die Festesfreude des nächsten Tages dadurch trübte, daß er zu tief in das Glas guckte. Am Festtage selbst wurde im Dorfe Aufstellung zum Festmarsche genommen, der die wegsamsten Teile des Ortes berührte und auf dem Festplatze vor der großen Tanzbude sich auflöste. Die Schützen schossen am ersten Tage nach der Königsscheibe. Wer den besten Schuß gethan hatte, wurde König, dessen Hauptaufgabe darin bestand, die Schützenbrüder auf seine Kosten festlich zu bewirten, was ihm nicht selten recht teuer zu stehen kam. Auf die Königswürde pflegten in der Regel daher auch nur diejenigen Schützen ernstlich zu reflektieren, die es sich leisten konnten.

Erst zu Anfang der vierziger Jahre wurde mit dem bis dahin als Hirschschießen benannten Feste ein sog. Jugendschützenfest verbunden.

Mit dem Abholzen von Kannegießers Busch hörte das Hirschschießen aber auf, da es an einem sonstigen geeigneten Schießstande fehlte, womit dann auch das Schützenfest von seiner früheren Bedeutung erheblich einbüßte. Der Festplatz wurde anfangs nach einem Landstücke am Tjüchwege verlegt und späterhin das Schützenfest in einem der Schule gehörigen Landstücke am Stummeldorfer Wege abgehalten. Noch später wurde das Fest im Orte gefeiert, wie es auch jetzt noch der Fall ist.

Seit Aufhören des Hirschschießens beschränkte man sich auf zwei Festtage und zwar auf den Freitag und den Sonntag. Die Vorfeier begann indessen schon am Donnerstage, Sonnabends wurde eine Badereise in corpore nach Rüstersiel angetreten, womit man eher alles andere bezweckte, als den Körper von den Strapazen der vorhergehenden Tage zu erfrischen.

Die alles nivellierende Zeit ist auch an Sillenstede nicht spurlos vorübergegangen. Mit dem Aufblühen des Kriegervereinswesens ist das Interesse für die Schützensache mehr und mehr zurückgegangen. Seit 1886 ist die Beteiligung der Erwachsenen als Schützen ganz nachgeblieben und ist das Schützenfest damit ein reines Kinderfest geworden. Infolgedessen hat man den Freitag als Festtag wieder fallen lassen und sich auf den Sonntag beschränkt. Als Jugendfest erfreut das Schützenfest sich aber immer noch einer allgemeinen Beliebtheit, was der rege Besuch von nah und fern beweist.

Wohl kein zweiter Ort kann sich eines solchen Emporblühens in den letzten zwanzig Jahren rühmen wie Sillenstede. Sämtliche Wege im Orte sind gepflastert, überall städtische Häuser, schöne Gärten und last but not least Gasthäuser und Restaurationen, wie man sie in mancher Stadt nicht besser findet. Ein schönes Kriegerdenkmal giebt Zeugnis von dem patriotischen Sinne der Einwohner. Sillenstede ist als eines der freundlichsten „Bierdörfer" auch weiteren Kreisen bekannt geworden und darf ein Besuch dieses Ortes jedem Ausflügler warm empfohlen werden.

Hundert Jahre sind nun verflossen seit Begründung eines Festes, an welchem Alt und Jung sich erfreut. Führt uns der Anblick der jugendlichen Schützenschaar doch stets zurück in die Tage der eigenen Kindheit, wo man sich ein Feldherr fühlte in dem von Muttern so schön hergestellten Uniformkleide mit dem hölzernen Gewehr auf der Schulter und dem Blechsäbel an der Seite.

Zur Erinnerung an das Schützenfest im Jahre 1801 und als Feier des hundertjährigen Bestehens dieses Festes will man mit dem am 7. Juli 1901 stattfindenden Jugendschützenfeste eine Gedenkfeier verbinden. Dabei denke man nicht etwa an die Säkularfeier des Jeverschen Schützenvereins mit dem schönen historischen Festzuge, bei welchem Sillenstede die Ehre hatte, die typische Gestalt des Fürsten Zerbst zu liefern, vielmehr wird Sillenstede sich darauf beschränken, ein Schützenfest zu veranstalten, wie es zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gehandhabt ist. Die Bildung eines Schützenkorps ist bereits dadurch gesichert, daß der Kriegerverein seine Beteiligung in Aussicht gestellt hat. Sillenstede hat schon mehrfach bewiesen, daß es größere Feste zu feiern versteht, und zweifeln wir nicht, daß auch die hundertjährige Gedenkfeier am 7. Juli d. J. allseitig gelingen wird.

---

es ließ erkennen, wie tief er gesunken war, und wie wenig Verständnis er noch für die Forderungen der Ehre besaß.

„Meinetwegen, ich habe ja nichts dagegen!" sagte er. „Es haben schon viele das beste gewollt, und ihr Wollen ist gescheitert an Verhältnissen, die sie nicht bezwingen konnten, ich kann nichts dafür, daß es auch mir so ergangen ist. Und habe ich gegen die Gesetze mich vergangen, so habe ich diese Schuld auch gesühnt."

(Fortsetzung folgt.)

Oldenburg, 13. Juni. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog haben geruht, vom 1. Juli d. J. an den Amtsanwälten Auditoren Schild in Oldenburg, Schauenburg in Delmenhorst, Popken in Oldenburg und Bartels in Jever, sowie dem rechtskundigen Gerichtsschreiber bei dem Landgerichte Oldenburg, Auditor Böhmcker, den Titel „Gerichtsassessor"; ferner dem Auditor Marken in Oldenburg und den Amtsauditoren Cassebohm in Eutin, Hellwag in Elsfleth, Zeidler in Vechta, Stoltz in Oldenburg, Dr. Fimmen in Friesoythe den Titel „Regierungsassessor" zu verleihen.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 14. Juni. In dem ersten, am 11. d. M. in Jever abgehaltenen Termin zum öffentlichen Verkaufe des dem Herrn Nieniets zu Clevernser Sietwendung gehörenden daselbst belegenen Landguts zur Größe von 26 ha 56 a 89 qm wurde für dasselbe 53 000 Mk. geboten. Der Zuschlag wurde nicht erteilt, sondern ein neuer Verkaufstermin angesetzt.

Berichtigung. Der hiesige Geflügelzuchtverein (vgl. Notiz in der gestrigen Nr. d. Bl.) belegte nicht 10 Mk., wie es infolge eines Schreibfehlers hieß, sondern 100 Mk. Kassenüberschuß.

—* **Deutsche landw. Ausstellung in Halle.** Die oldenburgischen Pferde haben auch in diesem Jahre eine glänzende Beurteilung gefunden. Soweit bis jetzt bekannt ist, erhielt an Prämien: L. Schmidt-Varel auf Hengst Orkan ersten und Siegerpreis, G. Lünschen-Eidewarden auf Stute Askania ersten Preis, Wwe. Hillmer-Oldenbrok auf Stute Schneekönigin zweiten Preis, Dencker-Ranzenbüttel auf dreijähr Stute Ariadne Anerkennung, Joh. Röver-Ganspe auf zweijähr. Stute Erra III. ersten Preis, Th. Kuck-Sarve auf zweijähr. Stute Standarte zweiten Preis.

Soeben erhalten wir noch folgende Telegramme sehr erfreulichen Inhalts:

Halle, 14. Juni. Der Jeverl. Herdbuchverein erhielt heute den ersten Sammlungspreis gegen den Lüneburger und den Wesermarsch-Herdbuchverein. — Der Jeverl. Bulle Effekt, der im vorigen Jahre nach Pommern verkauft wurde, erhielt einen ersten und einen Siegerpreis.

Esens, 14. Juni. **Ausstellung in Halle.** Die Ostfriesen erhielten auf Bullen und Kühe 2 Siegerpreise, 13 erste, 5 zweite, 7 dritte, 4 vierte Preise, 1 Anerkennung. — Weiteres noch unbekannt.

* **Oldenburg,** 12. Juni. Die auf der Howaldt-Werft in Kiel im Bau begriffene Dampfyacht unsers Großherzogs ist am 10. d. M. glücklich vom Stapel gelaufen. Die Yacht ist 43 Meter lang und fast 8 Meter breit, bei sparsamem Kohlenverbrauch soll die Geschwindigkeit 14½ Seemeilen in der Stunde betragen; sie wird prächtig und bequem ausgestattet. Das Schiff, das zu den schönsten Lustyachten zählen wird, kann diesen Sommer noch benutzt werden.

* **Oldenburg,** 13. Juni. Dem Hausmann D. aus Tungeln, der gestern Morgen in einer Gastwirtschaft am mittleren Damm ausgeschirrt hatte, wurden während seiner Abwesenheit seine Pferdegeschirre im Werte von 250 Mk. entwendet. Da der Wirt zwei ihm verdächtig aussehende Männer auf der Osternburger Chaussee wegfahren sah, benachrichtigte er den indes zurückgekehrten Hausmann, der nicht nur nach Delmenhorst und Bremen telegraphierte, sondern selbst zu Rad auf die Suche ging. Kurz vor Bremen wurden die Diebe gefaßt, die das Pferdegeschirr ihren eigenen Pferden angeschirrt hatten. Es stellte sich heraus, daß die Diebe zwei Bremer Fuhrwerksbesitzer sind. — Verhaftet wurde unlängst ein Schlosser, der dem Anbauer Höpken in Petersfehn 220 Mark gestohlen hatte. Derselbe nannte sich der Polizei gegenüber Busche. Wie die näheren Ermittelungen ergeben haben, ist der wahre Name desselben jedoch Bender. Die Polizei hat mit ihm einen guten Fang gethan. B. ist nämlich auch noch verschiedener anderer Diebstähle verdächtigt. Er war in Minden inhaftiert, ist dort jedoch aus dem Gefängnisse entwichen. (G.-A.)

* **Großenkneten,** 12. Juni. Zwischen den Grundbesitzern der hiesigen Gemeinde und einer größeren Gesellschaft werden dem Gen.-Anz. zufolge zur Zeit Verhandlungen gepflogen betr. Ausbeutung des Grund und Bodens von etwa vorkommenden Salzen, Soolquellen, Oelen, Kohlen, Stoffen, Fossilien und Erzen, ausgenommen Torf. Zur etwaigen Anlage von Gebäuden Schächten, Fabriken usw. sind die Unternehmer nur mit Einwilligung der Landeigentümer berechtigt.

Neustadtgödens, 13. Juni. Die Mitglieder des hiesigen Männergesangvereins Immergrün und des Quartettvereins haben beschlossen, sich an dem Sonntag den 23. Juni in Etzel stattfindenden Sängerfeste zu beteiligen. Außer diesen Vereinen werden die Gesangvereine aus Horsten, Wiesede, Wiesederfehn und Etzel mitwirken. Als Gesamtchorlieder sind ausgewählt worden: 1. „Auf ihr Brüder, laßt uns wallen" von Stunz, 2. „Wie ein stolzer Adler schwingt sich auf das Lied" von Spohr und 3. „Wenn die Bäche silbern fließen" von Häser. Außerdem wird jeder Verein zwei Lieder vortragen.

Emden, 13. Juni. Die diesjährige erweiterte Vorstandssitzung des Ostfriesischen Kriegerbundes, zu welcher jeder Verein einen außerordentlichen stimmberechtigten Beisitzer entsenden kann, wird Sonntag den 30. d. M. im Gasthofe des Herrn Meyer in Großefehn stattfinden. Für diese Sitzung ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der stimmberechtigten Teilnehmer, 2. Mitteilungen über die Entwickelung des Bundes seit dem letzten Kriegertage, 3. Beteiligung der zum Bunde gehörenden Vereine an den gelegentlich der Eröffnung des neuen Emder Hafens durch Se. Majestät geplanten Festlichkeiten, 4. Einteilung des Ostfriesischen Kriegerbundes in Kreisverbände, 5. Tagesordnung für den Düsseldorfer Kriegertag betr., 6. Beratung über eine dem Vorsitzenden und dem Kassenführer des Bundesvorstandes beizuordnende bezahlte Schreibhülfe.

* **Bremen,** 12. Juni. Der Realschuloirektor a. D. C. W. Debbe von hier hat seinen Wohnsitz dauernd nach Neuenburg bei Varel verlegt. Er hat infolgedessen die Aemter, die er noch inne hatte, aufgegeben. So ist er als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses für die Moorversuchsstation zurückgetreten. Der Vorsitzende der Zentralkommission sprach ihm in einem längeren Schreiben den Dank der Zentralkommission für seine geleisteten Dienste aus. Herrn Debbe ist vom Kaiser und König von Preußen der königliche Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

Landesbibliothek Oldenburg

Auch der bremischen Sanitätsbehörde hat Herr Debbe viele Jahre hindurch angehört. Sein langjähriges gemeinnütziges Wirken hat in Bremen volle Würdigung gefunden.

Vermischtes.

* **Berlin,** 12. Juni. Der Krosigksche Mordprozeß dürfte, wie der Königsb. Hart. Zeitg. aus Gumbinnen berichtet wird, in der Berufungsinstanz im Laufe der nächsten Wochen vor dem Königsberger Oberkriegsgericht zur Verhandlung kommen. Wegen der zahlreichen Zeugen und der notwendigen Ortsbesichtigungen wird voraussichtlich die neue Verhandlung wieder in Gumbinnen stattfinden.

* **Hannover,** 12. Juni. Heute Nachmittag fand hier die Enthüllung eines Denkmals für den Dichter Ludwig Hölty statt, geboren 21. Dezember 1748 zu Mariensee in Hannover, gestorben am 1. September 1776. Er trat 1772 dem Göttinger Hainbunde bei. Seine Lieder: „Ueb' immer Treu und Redlichkeit", „Rosen auf den Weg gestreut und des Harms vergessen", sowie sein Trinklied: „Ein Leben wie im Paradies" ꝛc. sind noch heute in aller Munde.

* **Dortmund,** 11. Juni. Gestern Abend ereignete sich auf der Strecke zwischen Lütgendortmund und hier ein gräßliches Unglück. Unweit der Zeche Dorstfeld war ein Kind über die Bahn gelaufen und wurde von der Lokomotive eines Personenzuges erfaßt, überfahren und sofort getötet. Der Zug wurde, wie die Dortmunder Ztg. berichtet, sofort zum Stillstand gebracht. Der Körper des Kindes war quer durchschnitten, nur die untere Körperhälfte mit den Beinen lag neben den Geleisen, und trotz allen Suchens war der obere Teil nicht aufzufinden. In Dortmund wurde bei nochmaliger genauer Revision der Lokomotive in dem Getriebe das Herz des Kindes entdeckt, während der Oberkörper in den Aschenkasten geraten sein muß. Das überfahrene Kind war die fünfjährige Tochter eines Schuhmachermeisters in Marten.

* **Newyork,** 12. Juni. Ein unbekannter Gönner gab der Kolumbia-Universität 100 000 Dollars für die Errichtung eines Lehrstuhles für die chinesische Frage.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Juni. Mitteilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Reichspostdampfer Hamburg, mit Munitionskolonnen-Abteilung des ostas. Expeditionskorps nach Bremerhaven, am 12. Juni in Hongkong eingetroffen, geht 13. Juni weiter.

Dampfer Wittekind, mit Kranken des ostas. Expeditionskorps nach Bremerhaven, am 12. Juni in Port Said eingetroffen.

Leipzig, 13. Juni. Die beim Reichsgericht geführte Untersuchung gegen den Urheber des Bremer Anfalles auf den Kaiser, Weyland, ist nahezu abgeschlossen. Die Akten werden voraussichtlich bereits Ende dieses Monats der Oberreichsanwaltschaft zugestellt werden.

Halle a. S., 13. Juni. Nachdem gestern Abend im Festsaale des Rathauses eine Begrüßung durch die städtischen Behörden stattgefunden hatte, erfolgte heute Mittag durch den Vorsitzenden, Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, die Eröffnung der 15. Wander-Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Der Vertreter Sr. Majestät des Kaisers, Prinz Friedrich Heinrich, sagte in einer Ansprache, daß das Wohlwollen Sr. Majestät des Kaisers besonders der Landwirtschaft gehöre. Landwirtschaftsminister von Podbielski wünschte verständnisvolle Vereinigung von Landwirtschaft, Industrie und Handel. Reichskanzler Graf Bülow hat in einem Telegramm der Ausstellung seine besten Wünsche ausgesprochen.

Paris, 13. Juni. Ein Telegramm des Generals Voyron vom 12. d. M. meldet: Die französischen Truppen haben Hualu und Tschengtingfu geräumt; die chinesischen Truppen erwiesen der französischen Fahne in feierlicher Weise in Gegenwart aller Mandarinen Ehrenbezeugungen. Die Haltung der Bevölkerung war ausgezeichnet; die Behörden sprachen ihren Dank aus für die Ruhe und Ordnung, die durch die Franzosen im Lande gesichert worden seien.

London, 13. Juni. Das Elsflether Barkschiff Otilde ist bei San Juan del Sur gescheitert. Die 16 Mann starke Besatzung konnte nur das nackte Leben retten.

London, 13. Juni. Ein Artikel der St. James Gazette tritt der Anschauung anderer Blätter entgegen, welche die deutsche Besatzung in Shanghai als den englischen Interessen schädlich hinzustellen suchen. Die Anwesenheit von 800 deutschen Truppen daselbst lasse die britischen Vertragsrechte unberührt. Die Wasserstraße des Jangtse bleibe England offen. Eine beschränkte internationale Besetzung Shanghais sei, wenn sie von einer vollständigen Räumung Petschilis begleitet sei, eher ein Vorteil als eine Drohung für England, welches Shanghai niemals für sich selbst beansprucht, niemals das Protektorat über das Jangtse-Thal angestrebt habe.

(Telephonische Nachrichten.)

Wilhelmshaven, 14. Juni. Von der gestern aus Ostasien mit dem Dampfer Andalusia heimgekehrten Mannschaft ist die zum 1. Seebataillon gehörende Abteilung heute Morgen 7½ Uhr mittels Sonderzuges nach Kiel abgereist. — Der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz ist mit mehreren höheren Offizieren der Marine gestern Abend 7 Uhr mittels Sonderzugs hier eingetroffen.

Berlin, 14. Juni. Die Berl. Pol. Nachr. melden: Die Besprechungen der preußischen Minister über den infolge Mißwachses im landwirtschaftlichen Gewerbe in den östlichen Gebieten herrschenden Notstande wurde gestern beendet. Dieselben führten zu einem vorläufigen Einverständnis über die zu ergreifenden Maßnahmen. Dem Vernehmen nach reisen die Minister am 20. d. M. nach dem Notstandsgebiete ab.

Königsberg, 14. Juni. Die Belohnung, die für die Ermittelung des Mörders der Hausbesitzerin Leydel ausgesetzt wurde, ist nach amtlicher Bekanntmachung auf 3000 Mark erhöht worden. Die Mordthat geschah am 7. Mai.

Aus **Rom** wird der Voss. Ztg. (Berlin) telegraphiert: Mehrere hundert Studenten begingen Ausschreitungen, zertrümmerten Fenster, Thüren und Mobiliar und zündeten ein Feuer im Universitätsgebäude an. Der Krawall der Studierenden entstand aus der Ablehnung ihrer Forderung, die Jahresprüfung hinauszuschieben.

Marktberichte.

Neuß, 13. Juni. Zucht- und Milchviehmarkt. Aufgetrieben waren 422 Stück Rindvieh, darunter waren 14 Stiere und 408 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qual. Kühe 360—480 Mk., und höher, 2. Qu. 300—330 Mk., 3. Qual. 150—210 Mk., tragende Rinder 180—240 Mk., Stiere 150—180 Mk Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und. rheinländische. Handel: Das Geschäft war mittelmäßig, der Markt wurde teilweise geräumt. — Nächster Markt Donnerstag den 27. Juni.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 16. Juni:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor. Kinderlehre.
Kindergottesdienst: Ausflug.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Baptisten-Kapelle.

Sonntag den 16. Juni:
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
„ 11—12 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.
Prediger Grüber.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Vom 14. d. Mts. an wird bis weiter zum Zweck des Mudderns und Spülens Seewasser durch den Rüstersiel eingelassen werden.

Jever, 12. Juni 1901.

Vorstand der
Rüstringer-Knyphauser Sielacht.
J. V.: Mutzenbecher.

Angebote auf Lieferung von Torf für das Armenarbeitshaus, Schulen und Rathaus unter Beifügung von Proben werden bis 29. Juni ds. Js in der Registratur des Rathauses entgegen genommen.

Jever, 12. Juni 1901.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

In das Güterrechtsregister ist Seite 6 eingetragen worden:

Durch notariellen Ehevertrag vom 3. Juni 1901 zwischen den Eheleuten Schmiedemeister Friedrich August Janßen und Alma Marie geb. Peters zu Schaar ist das gesamte gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Ehefrau für Vorbehaltsgut erklärt und die Verwaltung und Nutznießung des Ehemanns daran ausgeschlossen werden. Beiträge aus dem Vorbehaltsgut zur Bestreitung des ehelichen Aufwandes werden nicht geleistet.

Jever, 1901 Juni 7.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. III.

In Konkurssachen
über
das Vermögen des Tischlermeisters Oscar Emil Eckel zu Heidmühle
wird hiedurch eine Gläubigerversammlung berufen auf den

5. Juli d. J.
vormittags 10¼ Uhr.

Tagesordnung: Genehmigung zum Verkaufe des dem Gemeinschuldner gehörigen Art. 451 Schortens.

Jever, 1901 Juni 6.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. III.

Meine Bekanntmachung vom 30. Mai d. Js betr. den Aufenthalt des Dienstknechts Eduard de Harde aus Ovelgönne ist erledigt. Nr. 386/01.

Jever, 1901 Juni 12.

Der Amtsanwalt: Bartels.

Sitzung des Stadtrats

am 20. Juni 1901 nachm. 5 Uhr
im Rathause.

Tagesordnung:

1. Neubesetzung des Amts eines Gemeindeabschätzers für die Stadtgemeinde.
2. Bewilligung der erforderlichen Mittel zum Ankauf des Platzes vor dem Hause der Witwe Rudolphi.
3. Feststellung der Voranschläge für die Straßen- und Wegekasse pro 1. Mai 1901/1902.

Jever, 1901 Juni 10.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Grasverkauf an der Amtsverbandschaussee Jever-Upschlootsbrücke findet Montag den 17. Juni d. J. nachmitt. 4 Uhr anfangend beim Schützenhof statt.

Cleverns, 1901 Juni 13.

M. Freese.

Gemeindesachen.

Das Gras an den Fahr- und Fußwegen hiesiger Gemeinde ist bei Vermeidung von Brüche bis zum 20. d. Mts. zu mähen; auch ist da, wo das Getreide die Passage erschwert, dasselbe aufzuräumen.

Hohenkirchen, 1901 Juni 14.

Der Gem.-Vorst.
In Vertretung:
U. Janssen.

Die Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse pro Mai bis November d. J. werde ich Montag den 17. d. M. in meinem Hause heben.

Sengwarden, Juni 1901. H. Eggers.

Privat-Bekanntmachungen.

Frisch gebrannter Kaffee zu verschiedenen Preisen.
Reinhard Lücht Wwe.

Selleriepflanzen,

sowie sämtliche anderen Gemüsepflanzen empfiehlt
die Gärtnerei Hans Düser.

Hüte und Mützen

in großer Auswahl,
stets das Neueste empfehlen
M. Horst & Sohn.

Chili-Salpeter und Viehsalz empfiehlt
Schaar. D. Timmen.

Zu verkaufen
Kohl- und Steckrübenpflanzen.
Sillenstede Johann Freudenthal.

50 gute Packkisten,
große und kleine, stehen zum Verkauf.
Hamburger Kaufhaus.

Zu verkaufen
ein noch sehr gut erhaltener Dumpf-Ofen mit Stein.
Oldorf. H. Averberg.

Zu verkaufen
ein allerbestes **Kuhkalb.**
Jever. Gastwirt Hartmann.

Gesucht
zum 1. August eine Haushälterin für einen bürgerlichen Haushalt ohne Kinder in Jever. Näheres bei
Jever. Gastwirt Hartmann.

Gesucht
Schuhmachergesellen gegen hohen Lohn. Dauernde Arbeit.
Jever. H. Pekol.

Brauner Karnhund entlaufen; hört auf den Ruf „Hallo". Auskunftgeber eine Belohnung.
Friederikensiel. Hajo Janßen.

Sonnabend 15. d. 8½ Uhr **außerordentl. Versammlung** betr. dringender Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Versammlung des landw. Vereins Rüstringen-Knyphausen Donnerstag den 20. Juni nachmittags 5 Uhr in Schröders Gasthause zu Fedderwarden. Tagesordnung: 1. Hebung der Beiträge und Empfangnahme von Statuten und Schriften. Nichteingehende Beiträge werden im Juli durch Nachnahme erhoben. 2. Stellung von Wagen für die Gesellschaftsreise der Mitglieder der deutschen landw. Gesellschaft. 3. Mitteilungen aus Protokollen der landw. Kammer ꝛc. und über die Zentral-Ausschußversammlung in Damme. 4. Bericht für die Ausstellung in Halle.
Der Vorstand.

Ertheile jungen Mädchen wieder gründlichen Unterricht im Plätten.
Jever, Drostenstr. 128.
Anna Flügel.

Anton Kramer senr.,

Zahntechniker,
Jever, Bahnhofstraße.
Sprechstunden:
Morgens von 8—1, nachm. von 2—6,
Sonntags von 9—1 Uhr.

Aufforderung.

Ersuche hiermit meine Schuldner, bis zum 1. Juli Zahlung zu leisten, desgl. erbitte bis dahin Gegenrechnungen einzureichen.
Herm. de Boer, Jever.

Suche sobald wie möglich eine tüchtige erfahrene Mamsell für landwirtsch. Haushalt. Für Milchw. wird Schweizer gehalten. Auskunft erteilt
Banter Mühle. Joh. Schmidt.

Einige Schmiede, Schlosser, Zuschläger gegen guten Lohn sofort gesucht.
Anzumelden bei
Monteur Ernst, Bahnhof Jever.

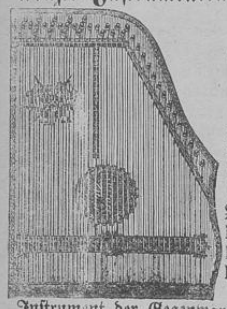
Landesbibliothek Oldenburg

J. H. Böger. Ausverkauf.

Damenwäsche

Hemden, Hosen, Nachthemden und Jacken, weiße Röcke, Flanellröcke, Frisiermäntel, Trikotunterzeuge.

J. F. Kleinsteubers
Musik-Instrumentenhandlung.



Die **neue** Deutsch-Amerikanische **Guitarre-Zither,** welche sowohl nach Zahlen-, sowie auch nach Konzertzither-Noten zu spielen, daher sehr leicht zu erlernen, ist das beliebteste Instrument der Gegenwart.

Handharmonikas, Konzert-Zithern, Violinen und **Bogen,** sowie **Saiten** für sämtliche Instrumente in bester Qual. zu Fabrikpreisen.

— Versand nach Auswärts franko. —

J. F. Kleinsteuber,
Jever, Schlachtstraße.

Zur bevorstehenden Heuernte empfehle **neue**

Mähmaschinen
(Mc. Cormick),
zu verkaufen oder zu vermieten.
Hohenkirchen. B. Oltmanns.

Fahrräder empfehle zu billigsten Preisen, auch werden alte in Tausch angenommen.
D. O.

Prima Sauerkohl und eingemachte Bohnen empfiehlt
Hinrich Remmers.

Ff. Ringäpfel empfiehlt
Hinrich Remmers.

Butter Pfd. 85 Pfg.
Hinrich Remmers.

Kohl- und Steckrübenpflanzen
hat zu verkaufen.
Rahrdum. **C. Wolf.**

Nächste Woche
Auslage von
Seidenstoff-Resten
in Längen von 1 bis 4 Mtr., zu und unter Einkaufspreisen.

Waschseide
in Resten, für Blusen, enorm billig.

Reinseid. Foulards
für Blusen und Costumes,
so lange der Vorrat reicht,
Meter 75 Pfg.

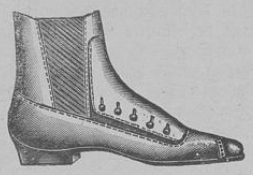
A. Mendelsohn.

J. H. Böger. Ausverkauf.
Kinderschürzen.
Krawatten.
Gardinen.
Aufgezeichnete Sachen
zu und unter Einkaufspreis.

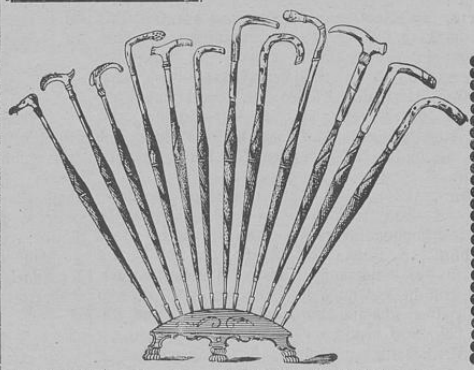
R. D. Sudheim, Jever.
Hamburger Kaufhaus.

Empfehle in reicher Auswahl, solider Arbeit und guter Paßform:

Schuhe
für
Haus und Straße.



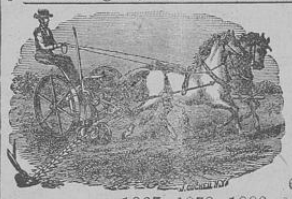
Stiefel
für
Herren, Damen und Kinder.



Ferner empfehle in reicher Auswahl:

Regenschirme
Normal-Unterzeuge
Wäsche u. Krawatten
Hüte und Mützen.

Billige Preise. **Reelle Bedienung.** **Kein Kaufzwang.**



Walter A. Wood
Mähmaschinen

erhielten auf sämtlichen Pariser Weltausstellungen 1867, 1878, 1889, 1900 die allerhöchste Auszeichnung, den **Grand prix.**

Von **Mähmaschinen „Wolter A. Wood“,**
Getreide- und Heu-Rechen „Greif“,
Stahl-Heuwender „Komet“
halte ich stets Lager.

J. F. Oetken,
Jever, Neuestraße.

Mäntelhaus.
Für Damen! Neu!
Wasserdichte
Gambia-Capes
(kein Gummi, geruchlos und leicht).
Für Herren!
Wasserdichte
Regenmäntel
mit Riegel und in modernster Paletotform.
Mein **20 Mk.-Mantel** ist unerreicht.
A. Mendelsohn.

Sonntag den 16. Juni **Wiederbringen des Maibaumes** mit nachfolgender
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Roffhausen. H. Folkerts.

Vorläufige Anzeige.
Das diesjährige
Volksfest in Schortens
findet **Sonntag den 30. Juni** statt.

Gesangverein Harmonia,
Sengwarden.

Mittwoch den 19. d. M. **Ausflug nach Bockhorn resp. Urwald.** Abfahrt vom Vereinslokal präzise 10½ Uhr vormittags. Versammlung 10 Uhr. Auch Nichtmitglieder werden hiermit freundlichst eingeladen und gebeten, sich möglichst bald beim Liedervater Behrens oder beim Vereinswirt Duden zu melden.
D. z. Liedervater.

Radler fahr Adler.

J. H. Böger. Ausverkauf.

Herrenwäsche

Manschettenhemden, Vorhemden, Kragen, Stulpen, beste leinene, Sporthemden, Trikotzeuge.

Knabenwäsche

Kriegerverein Jever.

Zum Besuch des Bundeskriegerfestes in Osternburg am Sonntag den 16. Juni haben die Kameraden den Zug 7 Uhr 30 Min. morgens zu benutzen. Zu diesem Zuge werden Rückfahrkarten für den Preis der einfachen Fahrt ausgegeben, welche aber nur zur Rückfahrt mit dem Zuge 7 Uhr 55 Min. ab Oldenburg berechtigen.
D. V.

Schützenhof.
Sonntag den 16. Juni
grosser Ball.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Küpker.

Kaisersaal Jever.
Zu Ehren des Marine-Vereins Wilhelmshaven Sonntag den 16. Juni
großer Festball,
veranstaltet vom Marine-Verein Jever.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Duden.

Heidmühle.
Sonntag den 16. d. Mts.
großer Ball.
Es ladet freundlichst ein **Decker.**

Neuenkrug.
Jeden Sonnabend und Sonntag
Kegeln.
Es ladet freundlichst ein
Gastwirt Jacobs.

Hôtel zur Finkenburg.
Wittmund.
Montag den 24. Juni **(Johannimarkt)**
großer Ball,
wozu freundlichst einladet
Ferdinand Meaß.

Zu verkaufen
ein emaill. Kochherd mit Nickelbeschlag mittlerer Größe, fast neu. Näheres in der Exped. d. Bl.

Danksagung.

Allen denen, die unserm lieben unvergeßlichen Vater das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, und allen, die uns bei unserm Verluste so hülfreich zur Seite standen, sagen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank.

Rüstersiel, 13. Juni 1901.

Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.

Annahme von Annoncen für die jeweilige Tagesnummer bis 10 Uhr vormittags. Später — bis längstens 12 Uhr — können nur noch dringende kleine Annoncen angenommen werden.
Exped. des Jev. Wochenblatts.

J. H. Böger. Ausverkauf.
Haus-, Küchen- und Tändelschürzen, weiße und seid. Schürzen, Kleiderschürzen, angeschmutzte Schürzen, spottbillig, Schürzenstoffe.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 138. Sonnabend den 15. Juni 1901. 111 Jahrgang.

Zweites Blatt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nach § 3 Absatz 2 des mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden Reichsgesetzes vom 24 Mai d. J., betreffend den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken, ist das Feilhalten oder das Verkaufen von Getränken, welche den Vorschriften des § 3 Absatz 1 des Gesetzes zuwider (unzulässige Verwendung von Fremdstoffen bei der Weinbereitung) oder unter Verwendung eines nach § 2 Nr. 4 nicht gestatteten Zusatzes wässeriger Zuckerlösung hergestellt sind, verboten. Nach § 22 Absatz 2 des Gesetzes findet dieses Verbot auf Getränke der bezeichneten Art, die bereits bei der Verkündung des Gesetzes hergestellt waren, bis zum 1. Oktober 1901 dann keine Anwendung, wenn sie innerhalb eines Monats nach der Verkündung des Gesetzes der zuständigen Behörde angemeldet werden, die Vertriebsgefäße amtlich gekennzeichnet sind, und das Feilhalten oder Verkaufen unter einer ihre Beschaffenheit erkennbar machenden oder einer anderweiten, sie von Wein unterscheidenden Bezeichnung (Trester-wein, Hefenwein, Rosinenwein, Kunstwein oder dergleichen) erfolgt.

Die Anmeldung hat bis zum 29. Juni d. J. einschließlich bei den Großherzoglichen Aemtern bezw. den Magistraten einer Stadt erster Klasse zu geschehen. Bei der Anmeldung sind die Menge, die Beschaffenheit sowie der Ort und die Art der Aufbewahrung der Getränke genau anzugeben. Die amtliche Kennzeichnung der Vertriebsgefäße wird demnächst durch die Großherzoglichen Aemter und Stadtmagistrate veranlaßt werden.

Oldenburg, den 4 Juni 1901.

Staatsministerium,
Departement des Innern.
Willich.

Für die öffentliche unentgeltliche Impfung der zur Erstimpfung und Wiederimpfung vorzustellenden Kinder aus den Jahren 1900 und 1889 sind in der Gemeinde Neuende folgende Termine angesetzt:

A. Für die Gemeinde Neuende, außer Rüstersiel und Neuengroden.

1. **Dienstag den 18. Juni d. J.** nachmittags 4 Uhr in der neuen Schule zu Neuende die Erstimpfung der in den Monaten Januar bis Juni geborenen Kinder. Nachschau Mittwoch den 26. Juni nachmittags 3 Uhr.

2. **Mittwoch den 19. Juni d. J.** nachmittags 3 Uhr in der neuen Schule zu Neuende die Erstimpfung der in den Monaten Juli bis Dezember geborenen Kinder. Nachschau Mittwoch den 26. Juni nachmittags 4 Uhr.

3. **Donnerstag den 20 Juni d. J.** nachmittags 4 Uhr in der neuen Schule zu Neuende die Wiederimpfung. Nachschau Donnerstag den 27. Juni nachmittags 4 Uhr.

B. Für Rüstersiel und Neuengroden.

1. **Freitag den 21. Juni d. J.** nachmittags 4 Uhr in der Schule zu Neuengroden die Wiederimpfung. Nachschau Freitag den 28. Juni nachmittags 4 Uhr.

2. **Freitag den 21. Juni d. J.** nachmittags 4½ Uhr in der Schule zu Neuengroden die Erstimpfung. Nachschau Freitag den 28 Juni nachmittags 4½ Uhr.

Wegen der Wiederimpflinge werden die Herren Lokalschulinspektoren auf die Verfügung des Großherzoglichen Oberschulkollegiums vom 24. August 1900 hingewiesen.

Jever, 1901 Mai 21.

Amt.
J V d. A.: Mutzenbecher

Für die öffentliche unentgeltliche Impfung der zur Erstimpfung und Wiederimpfung vorzustellenden Kinder aus den Jahren 1900 und 1889 sind folgende Termine angesetzt:

für Schulacht Waddewarden am Mittwoch den 19 Juni d. J. nachmittags 3 Uhr in Zwitters Wirtshause daselbst,

für Schulacht Wüppels am Mittwoch den 19. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr in Ulrichs Wirtshause daselbst,

für Schulacht St. Joost am Mittwoch den 19. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr in Kupers Wirtshause zu Altebrücke,

für Schulachten Pakens-Hooksiel und Bohnenburg am Mittwoch den 19. Juni d. J. nachmittags 6 Uhr in Kleiners Wirtshause in Hooksiel,

für Schulacht Wiarden am Sonnabend den 22. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr in Tiarks Wirtshause daselbst,

für Schulacht Horumersiel am Sonnabend den 22 Juni d. J. nachmittags 5 Uhr in Aissens Wirtshause daselbst,

für Schulacht Minsen am Sonnabend den 22. Juni d. J. nachmittags 6 Uhr in Diekens Wirtshause daselbst,

für Schulacht Sillenstede am Mittwoch den 3. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr in Fimmens Wirtshause daselbst,

für Schulacht Cengwarden am Mittwoch den 3. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr in Hellmerichs Wirtshause daselbst,

für Schulacht Accum am Sonnabend den 6. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr in Bargens Wirtshause daselbst,

für Schulacht Fedderwarden am Sonnabend den 6. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr in Schröders Wirtshause daselbst,

für Schulacht Hooksiel am Sonnabend den 6. Juli d. J. nachmittags 6 Uhr in Wiggers Wirtshause daselbst.

Termin zur Nachschau überall 8 Tage später.

Wegen der Wiederimpflinge werden die Herren Lokalschulinspektoren auf die Verfügung des Großherzoglichen Oberschulkollegiums vom 24. August 1900 hingewiesen.

Jever, 31. Mai 1901.

Amt.
G Bödeker.

Privat-Bekanntmachungen.

Das zur Zeit von Frau Gerriets und Frau Emken bewohnte, hierorts an angenehmer Lage befindliche

Immobil,

groß 17 Ar 98 Qum., soll zum 1. Mai 1902 — eventl. 1903 — verkauft werden. Reflektanten wollen sich innerhalb 14 Tagen gefl. bei mir einfinden.

Sillenstede, 1901 Juni 12.

Albers, Aukt.

Der Proprietär H. G. Pielstick hies. läßt

Montag den 17. Juni 1901 nachm. 6 Uhr

auf dem Fimmenschen Lande bei Sillenstede öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verst igern:

6 Grasen vorzüglich geratene

Mehde

(Rotklee mit edlen Gräsern durchwachsen)

in passenden Abteilungen.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1901 Juni 11.

Albers, Aukt.

Verkauf eines Landgutes.

Frau Witwe G. Oltmanns zu Möns will ihr zu **Stürscheep**, Gemeinde Wiefels, unmittelbar an beiden Seiten der Chaussee belegenes

Landgut,

bestehend aus den Behausungen, Garten und 38 Matten (17,9771 Hektar) besten Marschlandes, zum Antritt auf den 1. Mai 1902 öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Verkaufstermin findet statt

Freitag den 21. Juni 1901 nachm. 4 Uhr

in Janssens Wirtshause Stadtwage hies., und werden Kaufliebhaber hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß bei annehmbarem Gebote sofort in obigem Termine der Zuschlag erteilt werden soll.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Zu verkaufen

ein größerer Posten Haferstroh zum sofortigen Abholen.

Förrien, den 12. Juni 1901.

A. Onnen.

Ein gut erhaltenes Karnrad. D. O.

Zu verkaufen

eine trächtige und eine junge Ziege.

Johann Hübner.

Jever, bei der Knabenschule.

Die Erben des verstorbenen Landwirts F. M. Tiarks wollen die vom Erblasser benutzte Besitzung, am Elisabethufer zu Jever belegen, bestehend aus

Wohnhaus, Scheune, Hofraum, Zier-, Obst- und Gemüsegärten, sowie einer unmittelbar am Hause belegenen Dresche,

öffentlich verkaufen lassen.

Das sehr geräumige Wohnhaus enthält mehrere große und schöne Zimmer, Kammern, sowie sonstige für den Haushalt erforderliche Einrichtungen. Die oberen Räume bilden eine besondere kompl. Wohnung. Die Scheune eignet sich für einen landwirtschaftlichen Betrieb. Das Gebäude im Ganzen ist in sehr gutem baulichen Zustande.

Der Flächeninhalt beträgt 2 ha 57 a 79 qm, wovon auf die Gärten mit Haus- und Hofraum 32 a 92 qm und auf die Dresche (vorzügl. Weideland) 2 ha 24 a 87 qm entfallen.

Letzterer wird öfter zu größeren Ausstellungen und Festlichkeiten benutzt.

Die Besitzung ist mit Erbpachtkruggerechtigkeit versehen.

Für die Eröffnung einer Gastwirtschaft würden nach Lage und Beschaffenheit besonders günstige Aussichten vorliegen.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Mittwoch den 26. Juni d. J. nachm. 4 Uhr

in Horchs Restaurant hieselbst, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Jever. M. U. Minssen.

Wilhelmshavener Schützenverein.

Die Verpachtung der Budenplätze

zu dem am 11., 12. und 13. August stattfindenden Schützenfest findet

Montag den 17. Juni vormittags 10½ Uhr

auf dem Schützenplatze zu Bant statt.

Karussell und Schaukel sind bereits vergeben.

Die

Verpachtung

der Budenplätze zum Jugendschützenfeste in Heppens findet Dienstag, 18. Juni, in Ad. Scholz Gasthause in Heppens vormittags 9 Uhr statt.

Zu verkaufen

eine junge, Ende dieses Monats kalbende Herdbuchkuh.

Accum. E. Regel.

Landesbibliothek Oldenburg

Das Neueste in Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln
in schwarz und farbig empfiehlt in anerkannt bester Ware zu den billigsten Preisen
Jever, Ecke Neuermarkt. **Herm. Wolff.**

Weltberühmt

sind die **Original-**

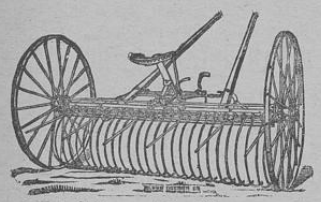
Osborne

Columbia

Höchste Auszeichnung Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix".

neueste und verbesserte

Gras- u. Getreide-Mähmaschinen.



Selbstbinder
Stählerne Heuwender
Stählerne Heurechen
Scheiben- und Federzahn-Eggen.

Glänzende Siege und erste Preise errungen.

Prospekte jederzeit bereitwilligst durch die Vertreter oder durch den
General-Vertreter:

Claus Dreyer, Bremen.

Reform-Schuhwerk allerersten Ranges!

Gestrickte „Laves"-Schuhe

poröse Sommer- und Stiefel

Gesetzl. geschützt i. Ausl. patentiert.

Höchste Errungenschaft auf hygienischem Gebiete.

Elastisches, weiches, poröses Schuhwerk, ausdünstungsfähig und sehr haltbar; jeder, auch der abnormsten Fußform sich anpassend, garantiert ohne jeden Druck bei Ballen, Hühneraugen und sonstigen Fußschäden.

In Haus- und Straßenschuhen und Stiefeln in eleganten und bequemen Fassons vorrätig.

Zu haben bei:

Ad. Stoffers, Elise Hillers Nachf., Jever.

Filialen der Oldenburger Bank
in Jever und Hohenkirchen.

Zinsvergütung für **Einlagen** bei halbjähriger Kündigung und wechselndem Zinsfuß mindestens 2½% und höchstens 4% p. a., zur Zeit

3½ Prozent,

auf **feste Termine nach Uebereinkunft.**

An- und **Verkauf** von **Wertpapieren. Gewährung** von **Vorschüssen** in laufender Rechnung und gegen Wechsel. **Ueberweisung** und **Sendung** von **Geldern** nach dem **Auslande. Aufbewahrung** und **Verwaltung** von **Wertpapieren.**

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.
Lohse. ppa. **Carstens.**
Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.
H. Jürgens.

Zum Familienfest
ist der Waschtag geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund **Dr. Thompsons Seifenpulver** Marke Schwan ihnen viele mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weiße Wäsche giebt.
Man verlange es in allen Geschäften.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und Wegzugs verkaufe

garnierte Hüte

sowie

sämtl. Putzartikel

zu und unter Einkaufspreisen.

Frau G. Kuhn
geb. v. Aswege.

Wie bekannt, ist die Firma J. P. Gerdes hieselbst in Liquidation; ich bitte die verehrliche Kundschaft der obigen Firma, bei Bedarf mir die Aufträge auf meinen anerkannt allerbesten

Tafelsenf

gütigst erteilen zu wollen.

Norden. **Otto Koch.**

Kaffee ist billig!

Empfehle feinschmeckenden Guatemala per Pfund 80 Pfg., 4 Pfund für 3 Mk., ff. Campinas per Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. für 3,30 Mk.

Friedr. Siefken.

Gebrannten Kaffee,

Guatemala- und Savanilla-Mischung, per Pfd. 1 Mk., 5 Pfd. 4,75 Mk., fein und kräftig, empfiehlt

Friedr. Siefken.

Maschinenöl,

beste Qualität. J. H. Cassens.

Für Wolle zahle die höchsten Preise.

Hooksiel. **A. Cohn.**

10700 Mk.

werden gegen pupillarische Sicherheit auf sofort **anzuleihen** gesucht Zinsfuß 4%.

20000 Mk.

habe zum Herbst **zu belegen** auf sichere Landhypotheken.

Jever, 1901 Juni 13.

E. Albers, Rechtsanw.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab allem Personal, welches hier am Orte Stellen sucht, dieselben unentgeltlich nachweisen werde.

Frau Maßmann,
Wilhelmshaven, Roonstr. 87.

Verreist bis Mitte Juli
Frauenarzt **Dr. Burckhardt,**
Bremen, Bornstr. 16.

Kaffeehaus Varel.

Das im Vareler Walde romantisch gelegene Etablissement **Kaffeehaus** mit großen Parkanlagen, schönen schattigen Sitzplätzen und großen Lokalitäten, hält Gesellschaften, Touristen, Vereinen und Schulen zu Sommer-Ausflügen bestens empfohlen. Größere Vereine Anmeldungen erwünscht.

Carl Wiemken,
Inhaber.

Wünschen auf sofort oder später ein neugeborenes Kind in Kost und Pflege zu nehmen, auch gegen einmalige Abschlagszahlung. Gute Behandlung nachweisbar.
Adresse in der Exped. d. Bl.

Vertreter gesucht

für eine große Dampfwäscherei und chemische Reinigungsanstalt. Hoher Verdienst.
Offerten erb. a. d. Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein Knecht oder Tagelöhner, der ackern kann.
Lübsenburg. J. Schönbohm.

Gesucht
auf sofort ein hiesiger jüngerer Geselle für meine Bäckerei. J. H. Plöger.
Varel a. d. Jade, Hafenstraße 18

Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiger Fahrknecht.
Schlachtmühle. Meenen.

Zu verkaufen
2 fette Stiere.
Poppbuse Lucas Janßen.

---

8 bis 10 Fuder guten Stallbünger hat zu verkaufen
Schaar. D. Grahlmann

---

kann noch ein Füllen in sehr gute Weide annehmen.
Tettens. J. Ortgies.

Zu verkaufen
Kohl- und Steckrübenpflanzen.
Rahrdum. **G. Bohlken.**

Mein Lager von
Osborne u. Deerings Mähmaschinen, Heuwendern, Harkmaschinen usw.
bringe in gütige Erinnerung.
Reparaturen und Ersatzteile gut und billigst.
Westrum. **H. Janßen,**
Schmiedemeister.

Gesucht
auf gleich ein junges Mädchen in der Landwirtschaft. Hohes Salär wird gegeben.
St. Joostergroden b. Hooksiel.
Fritz Griepenkerl.

Deerings Ideal-Mähmaschinen,
Neuer Stahl-Champion-Rechen,
Komet-Heuwender

sind für die Saison 1901 die

vollkommensten Ernte-Maschinen.

Ich gebe diese Maschinen, um ihre **Ueberlegenheit** zu beweisen,

gegen jede Konkurrenz-Maschine zur Probe.

Beschreibungen, Preislisten stehen **frei** zu Diensten.

Alleiniger General-Vertreter:

M. L. Reyersbach, Oldenburg i. Gr.

Ia. Hannov. Mündener Mühlsteine

in allen Größen empfiehlt unter Garantie für vorzügliche Qualität billigst

Esens. **H. W. Hinrichs.**
Stets 15—20 Stück auf Lager!

Ein gut erhaltenes Herrenrad billig zu verkaufen.
Inhausersiel. **Scobel.**

Bohnenstangen

empfiehlt

Bant. **C. Schmidt.**

Empfehle meinen Stier zum Decken.
Feldhausen. K. Ahrens.

Landesbibliothek Oldenburg